

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Beispriechstelle  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 215.

Freitag, 15. September 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Fol. 258 des Handelsregisters seines Bezirks die am 12. September 1893 errichtete Firma

**Müller & Günther**

in Riesa und als deren Inhaber die Kaufleute  
Herrn Carl Hermann Müller

und  
Herrn Robert Arthur Günther,

eingetragen.  
Riesa, den 14. September 1893.

Königl. Amtsgericht.  
Seldner.

## Bekanntmachung

die öffentliche Benutzung der städtischen Desinfectionsanstalt zu Riesa betreffend.

Es wird hiermit wiederholt darauf hingewiesen, daß die hiesige städtische Desinfectionsanstalt (Stadtkrankenhaus) Jedermann in Riesa und der Umgegend zur Verfügung steht.

In derselben können Wäsche, Kleider, Betten, Matratzen, Polsterwaren von allen Art- und Stoffgattungen gründlich befreit werden und es empfiehlt sich ihre Benutzung insbesondere nach dem Auftreten von ansteigenden Krankheiten in einer Familie, wie Diphtheritis, Pocken, Scharlach, Masern, Keuchhusten, Typhus, Tuberkulose u. s. w., um deren Weiterverbreitung zu verhüten.

Die für die Desinfection zu entrichtenden Kosten sind gering, richten sich nach der Menge und Größe der zu desinfectirenden Gegenstände und können im Bedarfsfalle ganz erlassen werden.

## Tagesgeschichte.

Nach Ankündigungen antisemitischer Blätter und auch der „Kreuzzeitung“ soll der Reichstag in der bevorstehenden Session auf Anregung aus dem Hause heraus mit umfassenden Erörterungen über die Judenfrage sich beschäftigen. Die Konservativen werden ihren schon in der letzten Session des aufgelösten Reichstages eingebrachten, damals aber nicht zur Verhandlung gekommenen Antrag wieder einbringen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem Israeliten, die nicht Reichsangehörige sind, die Einwanderung über die Grenzen des Reichs untersagt wird. Von antisemitischer Seite scheinen Anträge zu einer systematischen Regelung der Judenfrage vorbereitet zu werden. Die Antisemiten sind seit ihren jüngsten Wahlerfolgen stark genug, die Vorschriften der Geschäftsordnung für die Einbringung von Anträgen für sich allein zu erfüllen; sie werden ohne Zweifel das Bedürfnis und die Verpflichtung fühlen, zu zeigen, daß sie etwas leisten können. Die „Kreuzzeitung“ ist überzeugt, daß sich für eine „verständige Judengesetzgebung“ eine Mehrheit im Reichstag finden wird. Sie rechnet dabei auf das Zentrum, welches bisher, wenn auch innerlich eine starke antisemitische Strömung vorhanden sein mag, doch große Zurückhaltung in dieser Frage beobachtet hat. Das hochkonservative Blatt wendet sich auch dringend an die Weisheit und Staatsklugheit der Regierung, auf daß sie endlich zur Regelung dieser brennenden Frage wirksame Schritte thue. Wir gehen aller Voraussicht nach da wieder sehr erregten Kämpfen im Reichstag entgegen.

**Deutsches Reich.** Zu den Kaisermandatoren in Karlsruhe war auch nach einer Meldung der „Post“ der französische Militärbevollmächtigte Meunier eingetroffen.

Im Colonialrath wird nach der „Kreuz-Ztg.“ auch die Einführung eines Enteignungsverfahrens in Ostafrika zur Verhandlung gelangen. In Bezug auf Kamerun wird das Münz-, Maß- und Gewichtssystem zur Berathung gelangen. Für Logo sollen Transitlager in Vorschlag kommen. Auch eine neue Zollordnung für Ostafrika soll bereits aufgestellt sein.

Die Arbeiten an der dem Reichstage vorzuliegenden Nachweisung über die Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften auf das Jahr 1892 werden im Reichsversicherungsamt so gefördert, daß Aussicht vorhanden ist, die betreffende Vorlage als eine der ersten dem Reichstage nach dessen Zusammentritt im Herbst zustellen zu können. Der Umfang der Nachweisung dürfte sich diesmal kaum gegenüber der des Vorjahres verändern. Nur werden natürlich die Summen der Renten sowie der Gesamtausgaben wieder eine Erhöhung aufweisen. Die im Berichtsjahre veranschlagten Entschädigungen der Berufsgenossenschaften und Ausführungsbehörden haben etwa 32,6 Millionen gegen 26,4 Millionen im Jahre 1891 betragen.

Zu Bezug auf die Einführung der Feuerbestattung in Berlin hat der Magistrat trotz des ablehnenden Verhaltens der Regierung die Commission für das Bestattungswesen ersucht, zur Fortführung der Angelegenheit die weiteren geeigneten Schritte zu thun. Welcher Art die den Stadtverordneten zu unterbreitenden Vorschläge sein werden, ist noch nicht bekannt.

Der bemerkenswerthe Vorgang bei den Kaisermandatoren um Metz ist in dem schon mitgetheilten Umstande zu suchen, daß auf Antrag des Generals Grafen Daele eine Anlage von Sperrforts zwischen Metz und Saarburg ausgeführt werden soll. Aus militärischen Kreisen wird bekannt, daß ähnliche Pläne bereits vor längerer Zeit durch die Festungsbaubaucommission angeregt worden waren und seitdem mehrfach den Gegenstand der Erörterung gebildet hätten. Es ist nicht bekannt geworden, weshalb die Ausführung dieser Pläne vertagt worden ist. Ihre sofortige Inangriffnahme gilt als wahrscheinlich; doch heißt es, daß dem Kaiser darüber zunächst noch ein eingehender Bericht erhalten werden soll. — Entgegen anderen verbreiteten Meldungen verlautet von sonst gut unterrichteter Seite, daß die Verpflegung der Mannschaften, wie die Pferde der Truppen, welche in Lothringen manövrirten, durchaus zufriedenstellend gewesen sei. Die sehr verwickelten Beförderungsverhältnisse der schlaffen wie der festen Nahrungsmittel hätten kaum zu wünschen übrig gelassen und auch die Beschaffenheit der Speisen wie der Getränke wäre zufriedenstellend gewesen. Der Nachrichten dienst unter Mitwirkung von Fesselballons, Telephonverbindung und Auslassen von Brieftauben wäre ganz vortrefflich eingerichtet gewesen.

Ihre Majestät die Kaiserin traf gestern um 5 1/2 Uhr in Stuttgart ein und wurde von Sr. Majestät dem Kaiser und dem Kronprinzen von Italien, die bereits vordem angekommen waren, vom König und der Königin, den Mitgliedern des Königshauses und den Würdenträgern am Bahnhofe empfangen. Nach dem Abscheiden der Ehrencompagnie des Regiments Nr. 120 fuhr der Kaiser und der König im ersten Wagen und die Kaiserin und die Königin im zweiten Wagen, begleitet vorn und hinten von je einer Halbschwadron Dragoner, und den jubelnden Begleitungen der Bevölkerung nach dem Residenzschloß. Auch der Kronprinz von Italien wurde mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt. Abends fand Familientafel und dann Zapfenstreich aller württembergischen Musikchöre statt. Bei dem Verlassen des Bahnsteigs begrüßte der Stadtschultheiß Rümelin den Kaiser als den mächtigen Kriegsherrn und den treuen Friedenshüter. Der Kaiser dankte und sagte, er sei gern wieder nach Stuttgart gekommen. Der Stadtvorstand habe sein Bestreben richtig gezeichnet.

Die „Köln. Ztg.“ bemerkt zu dem bevorstehenden Besuch des englischen Geschwaders in Genua: Die Errichtung eines ständigen italienischen Geschwaders sei wahrscheinlich die

Desinfectionen sind auf der Rathsexpedition vorher anzumelden. Den betreffenden Gegenständen ist ein Verzeichniß beizulegen.  
Riesa, den 14. September 1893.

Der Stadtrath.  
Räder.

## Verdingung.

Die für das neue Garnisonlazareth in Riesa erforderlichen Ausstattungsgegenstände — **Sattler-, Tapezier-, Tischler-, Zimmer-, Bödcher-, Klempner-Arbeiten, Küchengeräthe u. c.** — sollen öffentlich verdingt werden. Bewerber wollen die Bedingungen und Proben im **Geschäftszimmer des alten Garnisonlazareths, Zimmer No. 7**, vorher einsehen und ihre Angebote versiegelt und gebührenfrei bis **25. September 1893**, Vorm. 11 Uhr dahin einbringen. Anfragen von auswärtigen Bewerbern sind an das Garnisonlazareth Riesa portofrei einzufenden.  
Riesa, den 14. September 1893.

Königl. Garnisonlazareth.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von ungefähr 39000 kg. — 780 Ctr. — Roggenstroh für das Barackenlager bei **Zeithain** soll an den Mindestfordernden, sowie das alte Lagerstroh aus 1400 Strohsäcken und 1270 Strohpuffen an den Meistbietenden verdingt werden. Öffnung der Angebote findet am **19. September** Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle — **Baracke G. Zimmer Nr. 3** — statt, wofür auch von jetzt ab die Bedingungen eingesehen werden können.

Garnison-Verwaltung Schießplatz bei Zeithain.

Wirkung eines Planes einer ausländischen Macht, sich eine Marinestation im Mittelmeer abtreten zu lassen. Vielleicht trägt die Kundgebung der Interessengemeinschaft Englands und Italiens dazu bei, den allzu kühnen Schlussfolgerungen der russisch-französischen Verbrüderung die Spitze abzubrechen und den Franzosen vor Augen zu rücken, daß in der internationalen Machtverteilung Kräfte genug vorhanden seien, um den Gelüsten des französisch-russischen Bundes die Waage zu halten. (Die „N. A. Z.“ druckt diese Auslassungen an erster Stelle in Sperrdruck ab.)

Der Kronprinz von Italien hat sich maßgebenden italienischen Persönlichkeiten gegenüber in hochehrenden Ausdrücken über die Aufnahme ergangen, die ihm in Deutschland allenthalben zu Theil geworden ist. Er sei glücklich über den Empfang, den er bei dem Kaiser gefunden, und sei voller Bewunderung über die Manöver, an denen er ein großes Interesse nehme. Am 16. d. M. gedenkt der Kronprinz direkt von Stuttgart nach Monza zu seinen königlichen Eltern zurückzukehren, die dem Kaiser in herzlichsten, freundschaftlichen Telegrammen ihre Freude und ihren Dank kund gegeben haben.

In einem thüringischen Blatte wird darüber Beschwerde geführt, daß Herzog Alfred von Koburg und Gotha in seinem großen Titel die englischen Redentitel, Graf von Ulster und von Kent u. s. w., den deutschen Redentiteln, Herzog von Gleve und Berg u. s. w., vorgezogen habe. Der „Dannov.-Kour.“ bemerkt dazu richtig: „Es sind das kleine Keuzerlchkeiten, die aber doch als Insuperabilitäten des nationalen Empfindens ins Gewicht fallen, und es wäre allerdings zu wünschen, wenn in den deutschen Landesverfassungen die Erbfolge von Mitgliedern ausländischer Fürstenthümer eine ausreichende Regelung erführe.“

**Ceserreich.** Das halbamtliche „Wiener Tageblatt“ meldet: „Mit den Ausnahmeverfügungen für Prag ist die Reihe der Regierungsmaßregeln nicht abgeschlossen. Wenn die Agitation nicht ein rasches Ende erfährt, dann werden auch andere jungtschechische Bezirke von den Ausnahmeverfügungen betroffen werden. Das ist gewiß, aber es ist auch wahrscheinlich, daß die Regierung in manchen besonders aufgeregten Bezirken dieser Agitation vorangehen wird, indem sie schon für die nächste Zeit zur Ausdehnung des Ausnahmezustandes auf mehrere andere Bezirke entschlossen ist.“

In einem Preßprozeß gegen die rumänische „Tribuna“ in Klausenburg wurden am Mittwoch sämtliche Angeklagte der Aufreizung schuldig erkannt.

**Frankreich.** Der „Temps“ theilt folgender Einzelheiten über den Tod Mribels mit: Der General war am 9. d. Nachmittags ausgeritten und schien ganz wohl. Unterwegs war er vom Pferde gestiegen, hatte ein Glas Milo getrunken und dann ein anderes Pferd bestiegen. Einige Minuten später hielt er an, schwankte und fiel seinem Donanzofficier in die Arme. Er wurde beunruhigt, nach